



Prof. Dr. Erich Schneider und Elisabeth Mani-Heldstab nach dem informativen Vortrag.
Foto Walter Bäni

Der BDP Davos wurde die Graduate School Graubünden vorgestellt

wb. Im Rahmen ihrer regelmässigen öffentlichen Veranstaltungen, dem BDP-Stamm, hat die Bürgerlich-Demokratische Partei Davos (BDP) diese Woche Prof. Dr. Erich Schneider eingeladen. Der Geschäftsführer der Academia Raetica hat dabei die neu gegründete Bildungsplattform für Forschung, Graduate School Graubünden, vorgestellt.

«Die BDP ist eine Partei, die sich seit ihrer Gründung für die Forschung einsetzt», betonte die BDP-Co-Präsidentin Elisabeth Mani-Heldstab bei der Vorstellung des Referenten. «Ich war damals Mitglied der Kantonalen Kommission für Bildung und Kultur und konnte erreichen, dass die gesamte Kommission 2006 für eine Tagung nach Davos reiste und sich mit den damaligen CEO's der Forschungsinstitute traf. Dabei wurde deutlich, dass es dringend nötig ist,

unseren Forschungsinstituten eine rechtliche Basis zu geben.» Als Folge dieses Treffens habe die Bildungskommission der Regierung einen Vorstoss eingereicht. «Wir forderten ein Gesetz zur Förderung der Forschung, das Hochschul- und Forschungsförderungsgesetz. Dieses ist nun vom Grossen Rat ohne eine einzige Gegenstimme verabschiedet worden. Die Graduate School Graubünden ist eine der wichtigen Plattformen, die aus diesem Forschungsförderungsgesetz entstanden sind.» Prof. Dr. Erich Schneider betonte: «Es ist zu einem grossen Teil der Verdienst von Elisabeth Mani-Heldstab und von jenen, die sich der Bewegung angeschlossen haben, dass das Verständnis für diesen Teil der Wissenschaft gewachsen und das Gesetz geschaffen worden ist.»

Die Graduate School Graubünden fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs in Graubünden. «Und zwar durch fachliche und überfachliche Weiterbildung, durch Vernetzung und Betreuung, durch Bekanntmachung der Ergebnisse und durch Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze. Wir stärken den universitären Forschungsplatz Graubünden mit Instituten von Weltruf wie etwa dem AO, PMOD, SIAF oder SLE, die eine nicht unerhebliche wirtschaftliche Bedeutung haben. Denn Forschung hat keine saisonalen Schwankungen!»